

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

Johannes 1,39

„Kommt und seht!“ – das war die Einladung Jesu an zwei Männer, die bisher zum Kreis um Johannes den Täufer gehört hatten, die *seine* Jünger waren. Johannes hatte sie zu Jesus gewiesen und jetzt wollten sie ihn kennenlernen. Auf die Frage, wo er untergekommen sei, gibt Jesus eben diese Antwort: „Kommt und seht!“. Jesus kennenzulernen führt dazu, dass sie jetzt *seine* Jünger werden. Und diese Begegnung zieht Kreise und führt weitere Menschen zu ihm.



Auf dieser Ikone sehen wir schon die nächste Szene: Die einladend ausgestreckten Hände Jesu auf der linken Seite. In der Mitte Philippus, dessen Hände Jesus und Nathanael auf der rechten Seite verbinden, sie miteinander bekannt machen. Dem skeptischen Nathanael hatte Philippus selbst entgegengehalten: „Komm und sieh!“ – „Überzeug dich selbst davon, dass das, was ich Dir von Jesus erzählt habe, Hand und Fuß hat. Du musst ihm selber begegnen“.

Die persönliche Begegnung mit Jesus wird auch heute am Anfang eines Glaubenswegs stehen. Auch wir dürfen „Komm und sieh!“ sagen, wenn wir mit Menschen über den Glauben sprechen. Das „Kommen“ und „Sehen“ wird natürlich eine andere Gestalt annehmen als damals – ob wir ein gutes Buch weitergeben, Mut machen zum Beten oder zur Lektüre der Evangelien, oder eine Einladung in die Gemeinde aussprechen. Auch wir tun das in der Hoffnung, dass Jesus

selbst sie überzeugt und sich ihnen als der Lebendige zeigt. Wir können das nicht machen.

Ich möchte die Einladung Jesu aber auch persönlich nehmen. Am Anfang eines neuen Jahres, an dem sich so manche Frage stellt: „Wie wird das wohl werden?“. Da will ich sein „Komm und sieh!“ hören und bin gespannt darauf, wo ich ihm in diesem Jahr begegnen werde, welche Wege er mit mir gehen will. Noch ist alles – oder wenigstens vieles – offen. Aber eines ist sicher: An seiner Seite wird es auch wieder ein „Jahr des Herrn“ sein.

Matthias Reumann

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Das neue Jahr hat begonnen und vielleicht sind die ersten „guten Vorsätze“ schon wieder gebrochen ... vielleicht verspüren wir aber auch noch den Schwung, mit dem wir in dieses Jahr hineingegangen sind. Natürlich ist der Jahresbeginn nur ein konventionelles Datum – aber es kann gut tun, einmal Rückschau zu halten, um dankbar und möglicherweise auch traurig auf die vergangenen Monate zurückzusehen. Und dann den Blick nach vorne zu wagen und sich etwas vorzunehmen – warum denn nicht? Der **Jahreswechsel** ist dafür ein mindestens genauso guter Tag wie jeder andere – vor allem, wenn wir es mit anderen gemeinsam tun.

Paul Gerhardt empfiehlt, es „**mit Singen und mit Beten**“ zu tun. Nach dem Jahreswechsel können wir es in der „Allianzgebetswoche“ und auch in der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ fortsetzen. An vielen Orten werden beide begangen – und man muss nicht zwischen ihnen wählen! Mittlerweile laden die Evangelische Allianz und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen bewusst zu *beiden* Gebetswochen ein. In einer Zeit der Polarisierung in der Kirche, wo sich manche auseinander-setzen und sich von denen abgrenzen, die etwas anders glauben als sie selber – da ist es ein Hoffnungszeichen, dass sich viele doch lieber zusammen-setzen, miteinander singen, beten und auf Gottes Wort hören. In aller Corona-bedingten Vorsicht natürlich. Aber wir können es doch nicht ganz lassen ...

Der Gnadauer Verband hat einen „**Zukunftsprozess**“ angestoßen – schon im vergangenen Jahr, aber in diesem Jahr soll es richtig losgehen. Das ganze steht unter dem Motto „**Weites Land**“. Es gibt inzwischen eine eigene Website, die sich langsam mit Inhalten füllt: <https://www.weitesland.online>. Wir wollen als Gemeinschaftswerk in diesem Prozess dabei sein und wollen in ihm entdecken, wie wir die Weichen für die Zukunft stellen können. Der Anstoß – englisch: „Kick off“ – soll in regionalen Foren geschehen. Besonders wichtig wird dabei das Miteinander der Generationen sein, das gemeinsame Lernen von Jung und Alt. Hier ist schon einmal der Termin für **unser Kickoff-Forum Ost: 1. und 2. April 2022 in Berlin**. Wir halten Euch über die konkreten Planungen auf dem Laufenden.

Das **Gemeinschaftswerk** selbst befindet sich ja auch in einem **Prozess der Veränderung**. Nach der Entscheidung über meine Berufung zum Theologischen Leiter suchen wir weiter nach einem Kollegen / einer Kollegin für innovative Gemeindeentwicklung in unserem Werk. Nachdem sich in den ersten Wochen niemand auf die Stellenanzeige gemeldet hat und Anfragen unsererseits ins Leere gingen, führen wir jetzt erste Gespräche mit Menschen, die sich für diese Arbeit interessieren. Bitte betet dafür, dass sich der oder die Richtige von Gott berufen lässt und dass sich in der nächsten Zeit ein gutes Team von Mitarbeiter(innen) für die überregionale Arbeit im GWBB zusammenfindet.

Die **LKG Berlin-Hermsdorf** hat bereits einen neuen Mitarbeiter gefunden: Seit dem 1. Januar 2022 arbeitet **Sven Neumann** als **Theologischer Mitarbeiter** in der Gemeinschaft. Er wird sich sicher bald an dieser Stelle selbst vorstellen. Wir wünschen ihm einen guten Start in die Arbeit und einen gesegneten Dienst im Norden von Berlin!

Ich wünsche Ihnen und Euch allen in unseren Gemeinschaften in Berlin, Brandenburg und Sachsen und anderswo ein gutes und gesegnetes Jahr des Herrn 2022!

Matthias Reumann, stellv. Vorsitzender des GWBB

Gemeindeleben in der Corona-Pandemie

Für die Durchführung der Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinschaften gelten die jeweiligen Verordnungen der Länder Berlin, Brandenburg und Sachsen.

Jede Gemeinschaft sollte sich entweder an den Rahmenhygienekonzepten der EKBO orientieren oder ein eigenes Hygienekonzept haben, das den Mindestanforderungen genügt.

Laufend aktualisierte Hinweise zu den aktuellen Bestimmungen finden sich auf www.ekbo.de

► Service ► Corona.

GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder

Als SoLa-Team gehen wir hoffnungsvoll in das neue Jahr. Im Dezember haben sich schon 15 Teilnehmer für das SoLa 2022 angemeldet. Unser Thema steht nun fest: „Gejagt – gerettet – gekrönt: König David“. Sogar neue Flyer sind schon in Arbeit.

Ende Januar wird unsere zweite Mitarbeiter-Besprechung sein. Da soll es dann richtig kreativ zugehen. Wir möchten Ideen sammeln, was die Kinder mit uns auf dem Lagerplatz im Sommer erleben werden. Glücklicherweise ist im Leben von König David sehr viel Spannendes passiert.

In diesen Tagen möchten wir auch die langfristige Entwicklung vom SoLa diskutieren. Wir sind viele Beteiligte. Und wir sind sehr unterschiedlich. Wir haben eine gemeinsame Vision: Menschen für Jesus begeistern. Aber welchen Weg wir dann genau gehen, das sieht jeder etwas unterschiedlich. Bitte betet mit für wertvolle Online-Gespräche.

Zurzeit machen viele die Jahresplanung, daher noch eine Frage. Möchtest Du in diesem Sommer beim SoLa-Team mitmachen? Der Zeitraum ist vom 31.7. - 6.8.2022. Du könntest eine Woche mit den Kindern in einer Zeltgruppe zusammenleben. Daneben haben wir sehr viele praktische Arbeiten zu bieten, ebenso Musik, Theater oder Küche. Es ist nicht so, dass Du alles alleine machen müsstest! Viele der erfahrenen Mitarbeiter möchten auch in diesem Jahr wieder dabei sein. Dafür sind wir sehr dankbar. Gleichzeitig werden einige Pause machen oder können nur kurzfristig planen. Wir werden auf Verstärkung angewiesen sein.



Wie immer gibt es das Neueste von uns auf www.sola-spreewald.de. Auf der Seite ist auch unser Kontakt zu finden. Und natürlich freuen wir uns über jede weitere Anmeldung als Teilnehmer, Teeny-Mitarbeiter (Teenie-Trainings-Camp: 14-17 Jahre) oder erwachsener Mitarbeiter.

Das SoLa Team

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg/Havel

Ein intensives Bau-Jahr liegt hinter uns, ein intensives Bau-Jahr liegt vor uns ...

RÜCKBLICK halten wir dankbar auf 2021, in Auszügen:

- 4 Menschen, mit denen wir offiziell ihren Lebensweg mit Jesus (Taufe) feiern durften
- überwiegender Abschluss unseres äußeren Baus, inklusive 2 großer Eröffnungsfeiern des neuen Sankt Bernhard Begegnungszentrums
- auf unterschiedlichen Kanälen angebotene und stattgefundene Begegnungen, um auf Gottes Herzschlag für „den Osten“ aufmerksam zu machen
- auch Zeiten von durchgestandener Krankheit
- Beziehungspflege zu (Kleinst-)Kindern, Teens, Erwachsenen, Familien, Alleinstehenden ...
- ... und jüngst: ein trotz Schneeregen fröhlich LICHTmachender Weihnachtsweg-Gottesdienst zu Heiligabend, der weniger Mitarbeiter-Aufwand und -kraft und (wohl aufgrund des Wetters) halb so viele Teilnehmende als im vergangenen Jahr mit sich brachte. Außerdem dem vorangehend eine coole spontane Weihnachtsbaum-Aktion mit unserer Siedlung, angestoßen von Beate Richter (Frau unseres Pastors, Krabbelgruppenleiterin). DANKE für alles Mittragen, Nachfragen, Dranbleiben, Besuchen, Beten und, und, und in 2021!



so viele Teilnehmende als im vergangenen Jahr mit sich brachte. Außerdem dem vorangehend eine coole spontane Weihnachtsbaum-Aktion mit unserer Siedlung, angestoßen von Beate Richter (Frau unseres Pastors, Krabbelgruppenleiterin). DANKE für alles Mittragen, Nachfragen, Dranbleiben, Besuchen, Beten und, und, und in 2021!

Der **AUSBLICK** für 2022 ist noch „in Arbeit“ und in Gebet. 😊

Doch manches bahnt sich schon jetzt dankbar preisend und intensiv betend an:

- die Begleitung eines „unserer“ Kids und eines jungen Mannes, des Bruders einer „unserer“ Teens, auf ihrem Weg zur Taufe
- aktivere Schritte in Richtung familienorientierte Gottesdienst-Gestaltung
- eine im April startende Alpha-Kurs-Reihe für Erwachsene
- dienliche Nutzungsweise der neuen Räume finden, Außenanlagen gestalten
- Ringen mit grundlegenden Fragen in unserem Miteinander als Verantwortliche

BITTE hört nicht auf, auch 2022 mit und für uns zu beten, um Gottes Weisheit für nächste Schritte, seine Barmherzigkeit in unserem Miteinander vor Ort und um seine erhellende Liebe, die uns tagtäglich leiten und zum Segen für die Menschen um uns her machen möge!

Sankt Bernhard Gemeindegründung

LKG Oranienburg und Hennigsdorf

Die LKG Oranienburg war am 24.12. im Oranienwerk und hatte dort etwas mehr als 40 Besucher. Ein Krippenspiel mit Protest war zu sehen. Damit sich auf der Bühne weniger Personen bewegen mussten, haben wir das Krippenspiel vorher in den Räumen der LKG aufgenommen und an Heilig Abend vorgeführt. Insgesamt war es ein sehr guter Gottesdienst, der fast an die Zeit vor Corona herankam.

Die LKG Hennigsdorf hat an Heilig Abend ihre Wiese hinter dem Haus zur Bühne gemacht. Circa 100 Besucher kamen, trotz des nassen Wetters. Es war ein gelungener Gottesdienst, bei dem die Kinder das Anspiel „Nur ein Strohalm“ aufgeführt haben. Trotz des feuchten Wetters hat alles gut geklappt.

Einen guten Tag wünscht

Sebastian Meys, Gemeinschaftsprediger

LKG Eben-Ezer, Berlin-Lichterfelde

Am 1. Advent begingen wir unser *99. Jahresfest*. Pfr. Carsten Schwarz predigte darüber, wie unterschiedlich die Lebenshaltung eines Wartenden ist, je nachdem auf was oder wen er wartet. Prägt unser Leben das Warten auf den kommenden Herrn? Strahlender Sonnenschein ermöglichte es uns, anschließend im Gemeindegarten einen kleinen Stehimbiss mit Kaffee anzubieten. Nicht ganz so, wie wir sonst unser Jahresfest zu feiern gewohnt waren. Aber angesichts der Corona-situation immer noch besser als gar nichts. Wieder einmal bewährte sich auch das Partyzelt, das Mitarbeiter im Sommer des ersten Pandemiejahres auf die Terrasse gestellt hatten. Festlich geschmückt entstand auf diese Weise ein besonders *Zelt der Begegnung*, das sich auch für Abendveranstaltungen wie bspw. unseren Advents paarabend am Grill mit Glühwein bewährte (s. Foto).



Am 3. Advent führten unsere Kindergottesdienstkinder ein *Krippenspiel* um einen Tiergeheimbund auf. Die ganze Schöpfung sorgte dafür, dass sich der göttliche Heilsplan erfüllte. Trotz Masken- und Abstandsregeln hatten unsere Kinder ganz viel Freude bei den Proben. Diese Fröhlichkeit transportierten sie auch in die Herzen derer, die teilnahmen. Ganz herzlich danken wir den Kindern und deren Eltern, die sie dafür freigegeben hatten.

Noch am selben Nachmittag konnten wir unseren inzwischen vierten (*Garten-)*Hoffnungsgottesdienst durchführen. Trotz widriger Wetterverhältnisse versammelten sich über zwanzig Personen und genossen unsere Weihnachtsmarktatmosphäre. Wir dachten darüber nach, dass Gottes Einladung zu einem ganz besonderen Fest auf jeden Menschen wartet. Das wärmte dann auch fast ein wenig mehr von innen als der ausgeschenkte Punsch ☺.

Heiligabend gab es zwei Gottesdienste. Nachmittags sangen wir mit Kindern, Familien und brennenden Kerzen in der Hand Weihnachtslieder im Garten. Im klassischen Festgottesdienst

abends war das wetterbedingt so nicht möglich. Dafür entschädigte uns dann der 2. Weihnachtsfeiertag. Hier genossen wir die festliche Musik unserer Bläsergruppe. Sie spielten draußen auf der Terrasse und wir lauschten bei geöffneten Saaltüren. Anschließend erlaubte ein sonniger Vormittag auch noch das eine oder andere gemeinsame Lied im Gemeindegarten.

Die diesjährige Lage der Feiertage sortiert unsere Traditionen neu. So lassen wir den *Neujahrsgottesdienst* zugunsten des Sonntagsgottesdienstes ausfallen und gönnen uns dafür einen *Jahreswechselabendgottesdienst* mit Abendmahl und anschl. Feier im kleinen Kreis. Alles Gelegenheiten, die Kreativität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde herauszufordern, wie dies in pandemischen Zeiten gut umgesetzt werden kann.

Frank R. Edelman

LKG Berlin-Neukölln – Haus Gotteshilfe

Liebe Beter,

das neue Jahr beginnt bald, und im Blick auf die Coronapandemie haben wir es immer mit einer neuen und jeweils gefährlicheren Variante zu tun. Leider müssen wir in Berlin-Neukölln unser Haus weiterhin geschlossen halten. Nun zeigt sich, wer die Verbindung zur Gemeinde und mit Jesus wirklich aufrechterhalten will.

Abgesehen von einigen älteren deutschen Gemeindegliedern haben wir mit allen eine gute ZOOM-Verbindung. Die wenigen Deutschen, die mit Computer und Internet nichts am Hut haben, halten untereinander Telefonkontakt. Aber alle, die technisch auf dem Laufenden sind und die wirklich Wert darauf legen, sind über das ZOOM-Programm und über YouTube mit uns verbunden. Manche haben es leichter, weil sie einen PC mit einer größeren Bildfläche und einer größeren Tastatur haben, andere quälen sich redlich mit ihrem kleinen Handy ab, um sich an unserem Programm zu beteiligen. Eins unserer deutschen Gemeindeglieder, Jahrgang 1942, ist inzwischen fast taub. Sie hält ihr Handy ganz dicht ans Ohr, mit voller Lautstärke, und ist dankbar, dass sie noch teilnehmen kann. Unser ZOOM-Programm bietet ja auch die Möglichkeit, dass man sich im Gespräch mit beteiligen kann. Diese Schwester ist eine unserer eifrigsten Gesprächsteilnehmerinnen. Alle lieben sie, und sie ist auch für die vielen Perser einfach „Tante Hella“. So wird etwas davon deutlich, dass wir eine große Familie sind. Ich lerne daraus, dass alt werden und Gebrechen haben nicht heißen muss, abgehängt zu sein. Daraus lerne ich viel für mein Leben.

Unsere Gottesdienste werden am Samstagabend aufgezeichnet und ab Sonntagvormittag kann man dann zumindest die Predigten über YouTube mit der Eingabe Haus Gotteshilfe und Datum sehen und hören. Unsere Fernbibelschule und der Konfirmandenunterricht finden per ZOOM statt und laufen weiter gut. Lediglich meine Sprechstunden finden live statt und werden auch genutzt.

Unsere Gottesdienste werden von jungen Persern übersetzt, die inzwischen schon recht gut die deutsche Sprache beherrschen. Und wenn etwas nicht so gut klappt oder Übersetzungsfehler passieren, haben wir dafür volles Verständnis. Über manchen Fehler kann man dann auch herzlich lachen.

Viel Notvolles hören wir weiterhin aus Afghanistan. Unser Afghane Razeq, der gleich nach seiner Taufe durch Herrn Seehofers neue Verordnung abgeschoben wurde, kann auch mit uns über E-Mail und Whatsapp Kontakt halten. Er ist ein tapferer Daniel, der in schwerster Zeit Jesus die Treue hält. Wir beide haben abgesprochen, dass er ab sofort Daniel heißen will. Er hofft sehr, wieder nach

Deutschland ausreisen zu dürfen. Es geht um ihn, seine Frau, seine Mutter und sein kleines Kind. Wer betet mit, dass es gelingt? Das wäre ein Wunder, aber unser Herr kann es tun. Und wir danken Euch herzlich für all Eure Gebete.

Wir alle in der Persermission erbitten Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Geleit in das neue Jahr hinein.

Eure dankbare Schwester Rosemarie Götz

LKG Spremberg

Zwei wunderbare Gottesdienste erlebten wir am 24. Dezember.

Zur Christvesper um 15.00 Uhr umrahmten die Bläser den traditionellen und besinnlichen Gottesdienst mit Weihnachtsgeschichte, vielen gemeinsamen Liedern und Predigt.

Zwei Stunden später feierten wir u.a. mit vielen Familien den Heilig-Abend-Gottesdienst. Da im Saal nicht mitgesungen werden durfte, lauschten alle der neunjährigen Philine und ihrem Papa bei „Gloria“ und „Ich steh an deiner Krippe“. Der Höhepunkte des Gottesdienstes war das Krippenspiel „Der verborgene Gast“ (von Matthias Mempel). Die Kids hatten in den Weihnachtlichen Workshop-tagen fleißig geprobt, viele Mitarbeitende hatten dabei geholfen und Kulissen gebaut, Kostüme geschneidert, Scheinwerfer ausgerichtet und vieles mehr. Das Stück ging glatt über die Bühne und die Besucher:innen wurden mitgenommen nach Bethlehem in den Stall zu Maria, Josef, den Hirten und natürlich dem Kind in der Krippe.



Bei YouTube können beide Gottesdienste noch angesehen werden:

[15.00 Uhr Christvesper](#) [17.00 Uhr Familien-Heilig-Abend-Gottesdienst](#)

Wir sind sehr dankbar, dass wir nicht auf das Backup-Video vom Krippenspiel zurückgreifen mussten, weil Gott Gesundheit für alle Kinder und Mitarbeitende geschenkt hat.

Denise Kantor & das Workshopteam

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 631, Fax (03362) 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de

Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. (0335) 5008742, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de